

Stadtteilversammlung Elmschenhagen 5. September 2015

Zusammenfassung der Thementische

Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw), Berlin, 17.09.2015
www.vhw.de

Die folgende Zusammenfassung erfolgt themenzentriert, wobei eine enge Verbindung zu den Themen der Arbeitstische vorliegt.

Nahversorgung - (Thementisch 1 und 2)

Der überwiegende Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sprach sich für den Erhalt von Nahversorgung an beiden Plätzen aus.

„Ein neuer Markt muss her“, lautete die Kernbotschaft der Diskussionsteilnehmerinnen und Teilnehmer am Thementisch 1. Das Interesse von Penny am Standort wurde dabei sehr positiv aufgenommen. Zudem wurde angesprochen, bessere Rahmenbedingungen für die Nutzung des Marktes zu schaffen. Hierzu gehören die Barrierefreiheit, eine Aufwertung des Platzes und insbesondere die Parksituation. Zudem wurde gefragt, was denn passieren würde, sollte sich Penny nicht ansiedeln. Hierfür solle es alternative Konzepte geben.

Für den Nahversorgungsstandort Bebelplatz wurde vor allem auf den Verbleib des vorhandenen Marktes gedrängt. Dieser solle sich auch vergrößern können, um attraktiver zu werden. Einige Bürger haben aber Sorge, eine zu große Ausweitung von Einzelhandelsfläche würde zu einer Belastung für die Anwohner, durch steigenden Anlieferungsverkehr sowie mehr Lärm- und Luftverschmutzung führen. Hierfür sei das Wohngebiet Elmschenhagen nicht ausgelegt. So solle auch keine Verlegung des Discounters von der Villacher Str. im Norden erfolgen und eher eine bessere Anbindung zwischen den beiden Plätzen geschaffen werden.

Von Befürwortern einer größeren Nahversorgungsentwicklung wurde aber auch vorgeschlagen, das Verkehrssystem zu ändern und Einbahnstraßen, einen Kreisverkehr und eine Tiefgarage zu schaffen. Zudem wurde angeregt, mehr in die Höhe zu bauen und das vorhandene Nahversorgungsgebäude aufzustocken. Weiterhin wurde vorgeschlagen, die Bücherei abzureißen und zu verlagern, um mehr Fläche zu schaffen.

Platzgestaltung Bebelplatz - (Thementisch 2)

Eine Umgestaltung des Bebelplatzes wird von vielen mit der Entwicklung des Nahversorgungsstandortes in Verbindung gebracht.

Insgesamt solle der Bebelplatz aber auch unabhängig vom Einzelhandel betrachtet und in der Aufenthaltsqualität verbessert werden. Hierfür wurden eine Umgestaltung der Grünflächen, bessere Beleuchtung und mehr Möglichkeiten zum Verweilen gewünscht. Zudem solle man sich Gedanken machen, wer den Platz nutzt und welche Bedürfnisse bei den unterschiedlichen Gruppen (z.B. Kinder, Jugendliche, Ältere) bestehen. Auch die Umgestaltung des Vorplatzes des AWO-Hauses wurde angeregt.

Fritz-Lauritzen-Park - (Thementisch 4)

Für eine Umgestaltung des Parks wurden viele Ideen eingebracht. Hauptsächlich geht es dabei um eine Verbesserung des Erscheinungsbildes und somit optische Aufwertung. Dabei spielen auch die Wege, die Beleuchtung und die Einsehbarkeit aller Bereiche des Parks eine große Rolle. Allerdings müsse der Park auch sauberer werden und damit Spielmöglichkeiten vor allem für Kinder erhalten bleiben. Aber auch für die Bewohner des Altenheims habe der Park eine Bedeutung. Vorgeschlagen wurde auch, die Bürger stärker an der Gestaltung zu beteiligen, etwa Patenschaften für Blumenbeete anzubieten.

Zusammenhalt und Begegnung - (Thementisch 5)

Für die Bürgerinnen und Bürger spielt insbesondere das Ehrenamt eine große Rolle, um das Zusammenleben zu befördern. So soll es mehr Möglichkeiten des Sich-Einbringens geben, gemeinsame Aktionen im Stadtteil stattfinden und Informationen bereitgestellt werden, wie und wo die Bürgerinnen und Bürger selbst aktiv werden können. Konkret vorgeschlagen wurden etwa gemeinsames Müllsammeln, Mirabellenpflücken oder Grünpflege. Damit hängt für die Bewohnerinnen und Bewohner aber auch zusammen, Orte zum Treffen auch erreichen zu können. Besonders in der dunklen Jahreszeit erschweren schlechte Beleuchtung und Beschaffenheit der Wege dies. Zudem wurden feste Anlaufstellen gewünscht, wie ein Stadtteilcafé. Am Andreas-Hofer-Platz gab es eine Anlaufstelle, in Form des ehemaligen Mittagstisches bei EDEKA. Solch ein Angebot soll es wieder geben.

Verkehr - (Thementisch 6)

Zur Verbesserung der Verkehrssituation wurden viele Vorschläge gemacht. Diese sind zum Teil sehr konkret und betreffen bestimmte Straßen und Kreuzungen, sind aber auch allgemeinerer Art. So wurden neben der bereits erwähnten Parksituation an den Plätzen, die viele als ungenügend bewertet haben, etwa die Verbesserung der Radwegführung und des Zustands der Gehwege, weniger Durchgangsverkehr, mehr Parkraumkontrollen und eine stadtteilweite Tempo-30 Zone sowie mehr Geschwindigkeitsüberwachungen gewünscht. Auch Probetouren der Feuerwehr in schmalen Straßen und Ausbau von Carsharing wurden angeregt. Zudem sollen mehr Parkmöglichkeiten für Pflegedienste zum Kurzzeitparken im Stadtteil geschaffen werden. Für den Andreas-Hofer-Platz wurde gefordert, das Parkraummanagement zu verbessern und mehr Kontrollen durch das Ordnungsamt durchzuführen, etwa um Zufahrten freizuhalten. Auch eine Tiefgarage wurde vorgeschlagen.

ÖPNV - (Thementisch 7)

Beim ÖPNV stand die Linie 8 im Vordergrund. Sie soll ganz Elmschenhagen bedienen sowie am Samstag und abends öfter fahren. Generell wird gewünscht, die Taktzeiten der Busse zu erhöhen. Auch der Bahnhof Elmschenhagen soll öfter angefahren und der Weg dorthin verbessert werden. Insbesondere die Beleuchtung fehle dort, vor allem vom Krooger Kamp.

Weitere Themen - (Thementisch 8)

Neben den zuvor behandelten Themen kam vor allem die Forderung nach mehr Angeboten für Kinder und Jugendliche. So sei etwa der Zustand der Spielplätze im Stadtteil verbesserungsfähig. Zudem fehle ein Bolz- oder Basketballplatz für Jugendliche, insbesondere in Nord, aber generell seien die Angebote verbesserungsfähig.